

Carex praecox Schreber auf dem Rangierbahnhof Höxter-Corvey

Hans-Georg Wagner, Höxter

Am 11. April 1998 fand der Verfasser in einem Seitengleisbereich des Rangierbahnhofes Höxter-Corvey (4222.12) die Frühe Segge *Carex praecox* Schreber. Die Art, die von *Calamagrostis epigeios*, *Tanacetum vulgare*, *Solidago canadensis*, einer Art des *Festuca rubra* agg. und wenig *Artemisia vulgaris* sowie etwas Birkenjungwuchs begleitet wurde, hatte ihre ersten Infloreszenzen gerade über die schmalen Blätter geschoben. Sie fiel zunächst durch ihre dunklen Ährchen bei gleichzeitig niedrigem Wuchs auf. In den folgenden Tagen begannen die ersten, i.d.R. 15-20 cm hohen, rasig wachsenden Pflanzen zu blühen. Die dicht beieinander stehenden drei bis sechs (selten bis sieben) gleichgestalteten Ährchen tragen an der Basis männliche, an der Spitze weibliche Blüten. Die dunkelbraunen bis schwärzlichen, jung glänzenden Spelzen haben eine kräftig grüne Mittelrippe und sind zugespitzt. Am Rand sind sie schmal pergamentartig hautrandig. Die Blütenstände überragen die steif aufrechten Blätter zur Blütezeit um bis zu deren eigene Länge. Die Ausläufer sind lang und dünn, die Segge bildet mit ihnen ausgedehnte Rasen zwischen anderen kleinwüchsigen grasartigen Pflanzen. Abbildungen von *Carex praecox* zeigen z.B. AICHELE & SCHWEGLER (1996: 252), WEEDA et al. (1994: 319), LAUBER & WAGNER (1997: 1292) oder SEBALD (1998: 127). Bei der Bestimmung kritischer Funde ist unbedingt auf den Rhizomdurchmesser (1-1,5 mm, selten bis 2 mm) und die Fruchtschläuche (vgl. u.a. KIFFE 1997: 101; KIFFE et al. 1992: 63-71) zu achten. *C. praecox* hat z.T. große Ähnlichkeit mit weiteren Arten der Sektion Ammoglochin, besonders mit *C. praecox* ssp. *intermedia* (Celak.) W. Schultze-Motel (syn.: *C. curvata* Knaf), deren systematische Stellung und ihr eventueller hybridogener Ursprung umstritten sind (KIFFE 1998: 127; DE LANGHE 1963: 1-5; PARENT 1974; SEBALD 1998: 129). Verwechslungen sind besonders auch möglich mit *C. ligerica* Gay, die ebenfalls auf Bahngelände zu erwarten ist, und der habituell ähnlichen *C. divisa* Huds. (Sekt. *Divisae*, vgl. z.B. JERMY et al. 1982: 90f.; LANG & WOLFF 1993), die aber dicke, holzige Rhizome hat. Auch die von Bahngelände in Kärnten und aus Polen bekannt gewordene *C. stenophylla* Wahlenberg mit sehr dünnen Rhizomen (vgl. FRANZ 1996; KORNIK 1986-1987) hat größere Ähnlichkeit mit *C. praecox*, ist aber nicht näher mit ihr verwandt. Belege von *C. praecox* aus Höxter wurden dem Westfälischen Museum für Naturkunde in Münster (MSTR) und dem Lehrgebiet Vegetationskunde der Universität-Gesamthochschule Paderborn, Abteilung Höxter übergeben.

Schwerpunkt der in den gemäßigten Zonen Eurasiens verbreiteten Frühen Segge, die in den Niederlanden, Frankreich und Spanien den Nordwest- und Westrand ihres Areals erreicht, sind in Mitteleuropa die großen Flußtäler und deren Peripherien (vgl. WEEDA et al. 1994: 318; GARVE 1994: 208; DUHAMEL 1994; LUCEÑO 1994). Sie wird zudem im Westen ihres Areals deutlich seltener, ist aber teilweise auch außerhalb der östlichen Stromauen rar (z.B. BENKERT et al. 1996: Karte 398; FUKAREK 1992; FUKAREK & HENKER 1986). *C. praecox* kam früher u.a. auch im unteren Rheintal vor (vgl. HAEUPLER & SCHÖNFELDER 1989: 675), ist jedoch mittlerweile auch hier zurückge-

gangen (vgl. SCHUMACHER et al. 1996 oder z.B. SCHÜTZ & GRIMBACH 1994: 53). Analog verbreitet zeigt sie sich bis heute in Baden-Württemberg (Main, Neckar, nördlicher Oberrhein, vgl. SEBALD 1998: 126f.) und in der Schweiz (LAUBER & WAGNER 1997: 1292). Auch im Elbetal tritt die Frühe Segge noch heute regelmäßig auf (vgl. GARVE 1994: 208; RAABE 1987). Sie prägt hier eine eigene Pflanzengesellschaft, das *Allio-Caricetum praecocis* (z. B. PREISING & VAHLE in PREISING et al. 1997: 53f.). Deutlich ist eine Bevorzugung sandig-lehmiger Böden mäßigen Basengehaltes, wobei diese meist auch kalkarm sind.

Über Vorkommen von *C. praecox* in Westfalen weiß man nur wenig. Zusätzlich besteht durch teilweise widersprüchliche Literaturangaben eine gewisse Verwirrung, da in früherer Zeit vielfach auch *C. caryophyllea* Latourr. als *C. praecox* sensu Jacq. bezeichnet wurde (*C. praecox* Jacq. ist das jüngere Homonym für *C. praecox* Schreber 1771), während man *C. praecox* Schreber später auch *C. schreberi* Schrank nannte. So galt lange Zeit die Ansicht, „Alle Angaben von Funden der Frühen Segge in Westfalen sind als sicher unrichtig zu streichen“ (RUNGE 1989: 469). Ursache dieser Einschätzung war das allgemeine Fehlen von Herbarbelegen. Doch hatte schon BECKHAUS (1893: 894) unter Berufung auf VON BOENNINGHAUSEN (1824) von einem Vorkommen bei Dorsten (4307.2) berichtet. Dieses ist zwar unbelegt, da es aber unter dem Namen *C. schreberi* Schrank aufgeführt wird, ist eine Verwechslung mit *C. caryophyllea* auszuschließen. Angesichts der bis heute aktuellen Vorkommen im Rheintal darf es als gesicherte Literaturangabe gelten (Kiffe briefl.). Es wird entsprechend auch von JAGEL & HAEUPLER (1995: 35) schon wieder erwähnt, aber um den Zusatz „rezent kein Fundort in Westfalen“ ergänzt. Zuvor jedoch hatten WOLFF-STRAUB et al. (1988: 44) ein ihrer Ansicht nach unbeständiges Vorkommen der Art in Essen (4507.12) angeführt. REIDL hingegen untersucht gerade dieses und streicht heraus, die Art hätte ihre Bestände in Essen-Frintrop seit 1982 nicht nur halten, sondern sogar ausweiten können (REIDL 1995: 74). Wie in Höxter handelt es sich hierbei um einen „Bahnhofsfund“. Auch in Baden-Württemberg kennt man die Pflanze „verschleppt von Bahnhofsgelände“ (SEBALD 1998: 127), wie sie überhaupt immer wieder auch in ihren Hauptverbreitungsgebieten von den naturnahen Standorten auf anthropogen stark beeinflusste wechselt (Industrieanlagen, Bahnhöfe etc.). Bei BECKHAUS (1893: 894) finden sich ferner Hinweise auf Vorkommen bei Wesel (4305.2) und Rees (4204.1). Die bis heute beständigen Vorkommen im Raum Wesel stellen dabei die letzten autochthonen Funde der Art im westfälischen Teil des Bundeslandes dar, im Rheintal gibt es jedoch weitere Vorkommen (SCHUMACHER et al. 1996: 109). Aus Ostwestfalen und dem angrenzenden Südniedersachsen, speziell dem Oberwesergebiet aber war die Frühe Segge bislang gänzlich unbekannt. Allgemein bezweifelt wird heutzutage eine Angabe von JÜNGST (1837) aus dem Raum Brakel, die auf GUTHEIL (1837) zurückging. Die Höxter am nächsten gelegenen aktuellen Funde liegen in Niedersachsen bei Königslutter am Elm (3730.22; Zacharias mdl.) und bei Hannover (3625.1 MF 7, s.u.), in Nordhessen bei Calden (4522.34) und Gleichen (4821.22; NITSCHKE et al. 1988: 122).

Die teilweise ausgedehnten Rasen der in Höxter sicher nicht indigenen Art wecken den Eindruck, hier bereits seit längerem etabliert zu sein. Auch kommt die Art an meh-

reren, voneinander entfernten Stellen vor. Dies legt eine beständige Einbürgerung nahe und läßt weitere Vorkommen auf Bahnhöfen und Industrieflächen in Ostwestfalen und im angrenzenden Südniedersachsen erwarten. Nach ihnen sollte gezielt gesucht werden. Der abschließende Hinweis auf einen Fund auf einer Brache zwischen einem Güterbahngleis und Industriegelände in Hannover-Misburg im Frühjahr 1994 (Kiffe briefl.) mag diese Anregung stützen.

Frau Dipl.-Ing. Iris Simon, Höxter und die Herren Dr. Dietmar Zacharias, Hildesheim, und Uwe Raabe, Marl, ergänzten Literatur und Angaben zu Vorkommen und Verbreitung der Segge. Karl Kiffe, Münster, steuerte Literaturangaben, Ergänzungen zum Manuskript und weiterreichende Hinweise bei. An alle geht ein herzlicher Dank.

Literatur

- AICHELE, D. & SCHWEGLER, H.-W. (1996): Die Blütenpflanzen Mitteleuropas. Band 5: Schwanenblumengewächse bis Wasserlinsengewächse. Stuttgart: Franckh-Kosmos. - BECKHAUS, K. (1893): Flora von Westfalen. Die in der Provinz Westfalen wild wachsenden Gefäß-Pflanzen. 1096 S. Münster: Aschendorff'sche Buchhandlung. Nachdruck durch den Naturkundlichen Verein Egge-Weser von 1993. Beverungen. - BENKERT, D., FUKAREK, F. & KORSCH, H. (1996): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. 615 S. Jena, Stuttgart, Lübeck, Ulm: G. Fischer-Verlag. - VON BOENNINGHAUSEN, C. M. F. (1824): Prodrromus Florae Monasteriensis Westphalorum. Münster: F. Regensberg. - DUHAMEL, G. (1994): Flore pratique illustrée des *Carex* de France. 174 S. Paris. - FRANZ, W. R. (1996): Die Schmalblatt-Segge *Carex stenophylla*, neu für Kärnten. Carinthia II 186./106.: 535-549. - FUKAREK, F. (1992): Rote Liste der gefährdeten höheren Pflanzen Mecklenburg-Vorpommerns. 4. Fassung. Schwerin. - FUKAREK, F. & HENKER, H. (1986): Neue kritische Flora von Mecklenburg, Teil 4. - Arch. Freunde Naturgesch. Mecklenburg 26: 13-85. Rostock. - GARVE, E. (1994): Atlas der gefährdeten Farn und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. Kartierung 1982-1992. 1. Teil: A-K. Naturschutz u. Landschaftspf. Nieders. 30/2. S. 479-897. Niedersächs. Landesamt für Ökologie. Hannover. - GUTTHEIL, H.E. (1837): Beschreibung der Wesergegend um Höxter und Holzminden. Nebst Aufzählung der daselbst wildwachsenden phanerogamischen Pflanzen. Holzminden. - HAEUPLER, H. & SCHÖNFELDER, P. (1989): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. - 2. Aufl. 768 S. Stuttgart: Eugen Ulmer. - JAGEL, A. & HAEUPLER, H. (Hrsg.)(1995): Arbeitsatlas zur Flora Westfalens. Anmerkungen und Verbreitungskarten zu den Farn- und Blütenpflanzen Westfalens. - 2. Aufl. 397 S. Bochum: Ruhr-Universität, AG Geobotanik / Spez. Botanik. - JERMY, A. C., CHATER, A. O. & DAVID, R. W. (1982): Sedges of the British Isles. BSBI-Handbook No. 1. Sec. ed. 270 pp. London. - JÜNGST, L. V. (1837): Flora von Bielefeld, zugleich die Standorte der selteneren Pflanzen im übrigen Westfalen enthaltend. A. Helmich, Bielefeld, Herford. - KIFFE, K. (1997): Ein Neufund von *Carex pseudobrivozoides* in Mecklenburg-Vorpommern und ein Bestimmungsschlüssel der Arten der Sektion Ammoglochin. Bot. Rundbr. f. Mecklenburg-Vorpommern 30: 97-104. Waren. - KIFFE, K. (1998): *Carex praecox*. In: WISSKIRCHEN, R. & HAEUPLER, H.: Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. 765 S. Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.). Stuttgart. - KIFFE, K., RÜCKRIEM, C. & BREMER, G. (1992): Ein Neufund von *Carex reichenbachii* Bonnet in Westfalen und ein Beitrag zur Abgrenzung der Art gegenüber nächst verwandten Sippen. Florist. Rundbr. 26 (2): 63-71. Bochum. - KORNIK, T. (1986-1987): *Carex stenophylla* Wahlenberg - nowy gatunek turzycy dla flory polskiej i inne intersujace rosliny kserotermizne kolo Dabrowy Bialostockiej - *Carex stenophylla* Wahlenberg - a new species of sedge in the Polish flora and other interesting xerothermic plants near Dabrowa Bialostocka (North-western Poland). Fragmenta Floristica et Geobotanica

nica Ann. **31-32**, Pars 1-2: 55-63. - LANG, W. & WOLFF, P. (1993): Flora der Pfalz. Verbreitungssatlas der Farn- und Blütenpflanzen für die Pfalz und ihre Randgebiete. 444 S. Speyer. - DE LANGHE, J. E. (1963): Un *Carex* nouveau pour la flore Belge: *Carex curvata* Knaf. *Lejeunia* **16**: 1-5. - LAUBER, K. & WAGNER, G. (1996): Flora Helvetica. 3750 Farbphotos von 3000 wildwachsenden Blüten- und Farnpflanzen einschließlich wichtiger Kulturpflanzen, Artbeschreibungen und Bestimmungsschlüssel. 1613 S. Bern, Stuttgart, Wien: Verlag Paul Haupt. - LUCENO, M. (1994): Monografía del género *Carex* en la Peninsula Ibérica e Islas Baleares. *Ruizia* **14**. Madrid. - NITSCHKE, L., NITSCHKE, S. & LUCAN, V. (1988): Flora des Kasseler Raumes. Teil 1. - Naturschutz in Nordhessen, Sonderh. **4**. 150 S. Kassel: Naturschutzring Nordhessen e.V. - PARENT, G. H. (1974): Etudes écologiques et chorologiques sur la flora lorraine. I.: *Carex praecox* Schreb. en Lorraine orientale et remarques sur *Carex curvata* Knaf (*Cyperaceae*). *Bull. Jard. Bot. Nat. Belg.* **44**: 173-184. Bruxelles. - PREISING, E., VAHLE, H.-C., BRANDES, D., HOFMEISTER, H. TÜXEN, J., WEBER, H.E. (1997): Die Pflanzengesellschaften Niedersachsens. Bestandsentwicklung, Gefährdung und Schutzprobleme. Rasen-, Fels- und Geröllgesellschaften. Naturschutz und Landschaftspfl. Niedersachs. **20** (5): 1-146. Hannover. - RAABE, E.-W. (1987): Atlas der Flora Schleswig-Holsteins und Hamburgs. Bearbeitet und herausgegeben von K. DIERSEN und U. MIERWALD. 654 S. Kiel: Wachholtz-Verlag. - REIDL, K. (1995): Flora und Vegetation des ehemaligen Sammelbahnhofs Essen-Frintrop. *Florist. Rundbr.* **29** (1): 68-85. - RUNGE, F. (1989): Die Flora Westfalens. - 3. Aufl. 589 S. Münster. - SCHÜTZ, P. & GRIMBACH, N. (1994): Auswirkung von Koppelschafhaltung auf Sandmagerrasen. Ein Beitrag zur Effizienzkontrolle von Naturschutzmaßnahmen. - *LÖBF-Mitt.* **19** (3): 51-54. Recklinghausen: Druck- und Verlagshaus Bitter GmbH & Co. - SCHUMACHER, W., DÜLL-WUNDER, B., VANBERG, C. & WUNDER, J. (1996): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen des Rheinlandes. - Forschungsber. Lehr- und Forschungsschwerpunkt „Umweltverträgliche Landwirtschaft“ an der Landwirtsch. Fak. Univ. Bonn **33**: 1-355. Bonn. - SEBALD (1998): *Carex*. In: SEBALD, O., SEYBOLD, S. PHILLIP, G. & WÖRZ, A.: Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs, Band **8**. 540 S. Stuttgart: Ulmer-Verlag. - WEEDA, E. J., WESTRA, R., WESTRA, CH. & WESTRA, T. (1994): Nederlandse oecologische Flora. Wilde Planten en hun Relaties. Band **5**. 400 S. Eindhoven: Lecturis BV. - WOLFF-STRAUB, R., BANG-SIGNON, I., FOERSTER, E., KUTZELNIGG, H., LIENENBECKER, H., PATZKE, E., RAABE, U., RUNGE, F. & SCHUMACHER, R. (1988): Florenliste von Nordrhein-Westfalen. - 2. Aufl. 124 S. + Übersichtskarte. Schriftenr. Landesanst. f. Ökologie, Landschaftsentwicklung u. Forstplanung Nordrhein-Westfalen, Bd. **7**. Münster-Hiltrup: Landwirtschaftsverlag GmbH.

Anschrift des Verfassers:

Hans-Georg Wagner, Schlesische Straße 52, D-37671 Hötter

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [60](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Hans-Georg

Artikel/Article: [Carex praecox Schreber auf dem Rangierbahnhof Höxter-Corvey
11-14](#)